

PRESSEMAPPE

**QUERBEAT
FESTIVAL**

21.04.-22.04.2017
Festzelt Unterwaldhausen

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
----------------	----------

Der Veranstalter	4
-------------------------	----------

Bands, Freitag 21. April 2017	4
--------------------------------------	----------

Bands, Samstag 22. April 2017	7
--------------------------------------	----------

Weitere Features	12
-------------------------	-----------

Das Festivalgelände	13
----------------------------	-----------

Kontakt	13
----------------	-----------

VORWORT

Mit der 11. Auflage des Querbeat-Festivals vom 21.-22. April 2017 wird auch dieses Mal wieder das Frühlingsfest Unterwaldhausen eröffnet, welches der ortsansässige Musikverein vom 21.-24.04.2017 im Festzelt in Unterwaldhausen (Baden-Württemberg/Bodensee) veranstaltet.

Das Frühlingsfest als solches besitzt eine jahrzehntelange Tradition in der Gemeinde und hat sich immer schon auf eine kulturell abwechslungsreiche und äußerst hochwertige Programmgestaltung konzentriert. Neben dem bereits schon zum 24. Mal stattfindenden SKA-Festival und der 11. Auflage des Querbeat-Festivals findet aber auch die Blasmusik als Ursprung des Ganzen im Programm des Frühlingsfestes an den Tagen Sonntag und Montag seinen Platz.

In Bezug auf die Organisation von Musikkonzerten betrifft, bestritt man in Unterwaldhausen bereits früh neue Wege. So beschloss man schon 1994 ein SKA-Festival ins Leben zu rufen, das sich zwischenzeitlich zu einem der größten SKA-Indoor-Festivals Europas entwickelte und jährlich bis zu 2.000 Besucher aus dem In- und angrenzenden Ausland anzieht. Gespickt mit Bands aus dem weltweiten Top-10-Bereich traten im Laufe der Jahre zahlreiche internationale und nationale Künstler wie Desmond Dekker, Doreen Shaffer, Pat Kelly, Roy Ellis (Mr. Symarip), Bitty McLean, The Skatalites, The Selecter, Buster Shuffle, Bad Manners, The Busters, Eastern Standard Time oder Sondaschule auf.

Diese jahrelange Erfahrung im Konzert- und Organisationsbereich sowie das hierbei erworbene Know-How veranlasste die Veranstalter, im Jahre 2007 zum ersten Mal ein zweitägiges Festival auf die Beine zu stellen, das die abwechslungsreiche und hochkarätige Schiene weiter fortführen soll.

Um dem SKA seinen festen Platz im Querbeat-Programm zu sichern, entschied man sich, diesem zunächst in erster Linie den Festival-Freitag zu widmen. Der Festival-Samstag hingegen kleidete sich musikalisch ganz dem Motto „Querbeat“ in einem breiteren musikalischen Gewand von Reggae/Hip Hop über Deutsch-POP und Punk-Rock bis hin zu Psychobilly. Inzwischen kann man jedoch durchaus von einer äußerst interessanten und spannenden musikalischen Durchmischung beider Abende sprechen. Mit dem Ziel auch jungen, aufstrebenden Musik-Acts eine Plattform für ihre Performance zu geben, hatte man das Glück in Unterwaldhausen bereits heute so bekannte Bands wie La Brass Banda, Jennifer Rostock, Django3000 und Guaia Guaia zu einem noch recht frühen Zeitpunkt anzutreffen. Abgerundet wird das Line-up alljährlich mit zahlreichen, in den jeweiligen Ländern bereits sehr bekannten Künstlern aus dem europäischen Ausland bzw. Übersee. Beispiel hierfür sind die Acts Russkaja (AUT), Markscheider Kunst (RUS), Dubioza Kolektiv (BIH), Talco (ITA), Publiczki (PL), Authority Zero (USA), u.v.m.

Dieses Jahr geht das erfolgreiche Festival in seine 11. Runde – mit einem gewohnt erstklassigen Line-up, zahlreichen Top-Bands und Festival-Feeling pur.

Auch 2017 macht das Querbeat-Festival somit seinem Namen mal wieder alle Ehre. Ein kleines, sympathisch daherkommendes Festival mit Musik vom Feinsten und jeder Menge Platz für rund 2.000 begeisterte Musikfans!

DER VERANSTALTER

Musikverein Unterwaldhausen e.V.

Der Musikverein Unterwaldhausen wurde 1921 gegründet und zählt derzeit ca. 150 aktive und passive Mitglieder. Das alljährlich stattfindende Frühlingsfest veranstalten die im weiten Umkreis bekannten Waldhauser Musikanten seit mehr als 40 Jahren. Neben zahlreichen lokalen Auftritten zieht es den Verein immer wieder auch in die Ferne. Dies hatte vor allem in jüngerer Zeit Konzertreisen nach Brasilien, USA, Kanada, Frankreich, Italien oder die Schweiz zur Folge.

Die Vorstandschaft des Musikvereins Unterwaldhausen e.V. setzt sich derzeit aus folgenden Mitgliedern zusammen:

1. Vorsitzende: Manfred Schlagenhaut
Carin Hartl
Jochen Schweizer

Schriftführerin: Silvia Roth

Kassier: Pirmin Roth

Aktiver Beisitzer: Michael Volk und Pascal Längin

Passive Beisitzer: Heinz Schlagenhaut und Paul Fricker

.....

Presseteam: Jochen Schweizer
Manfred Schlagenhaut
Christoph Schweizer
Daniel Fricker

DIE BANDS

Freitag, 21. April 2017

Jaya the Cat (USA/NL)

Seit rund zwei Jahrzehnten ihrem Sound treubleibend spielen die inzwischen in Holland lebenden Jaya the Cat eine einzigartige Mischung aus Reggae, Ska und Punk-Rock, ergänzt mit wohldosierten Dub und Dancehall-Beats, welche alle zusammen in ein einzigartiges, musikalisches Gesamterlebnis münden, die sich um Geschichten von betrunkenen Sonnenuntergängen, engen Fluchten, gestörten Liebesgeschichten, politischer Desillusionierung drehen – betrachtet im Lichte einer rosaroten Brille.

Mitte der 1990er Jahre in Boston/Massachusetts (USA) gegründet starteten die Jungs um Sänger Geoff Lagadec bereits kurz nach der Veröffentlichung ihres viel gefeierten Debütalbums „Basement Style“ (2001) ordentlich durch. Neben der Nominierung aufgrund ihrer Live-Qualitäten für die Boston Music Awards als beste Ska-Band, folgte die Teilnahme an der „Vans Warped Tour“ in den USA und mehrere Touren quer durch Europa.

Kurz nach Veröffentlichung des Live-Albums „Ernesto’s Burning“ und ihres zweiten Studio-Albums „First Beer of a New Day“ (2003) zogen Sänger Geoff Lagadec und Schlagzeuger David Germain nach Amsterdam (NL) um sich nicht nur musikalisch weiterzuentwickeln, sondern auch mit harter Arbeit und hunderten von Konzerten in ganz Europa eine große Fangemeinde aufzubauen und sich den Ruf als eine DER europäischen Live-Bands zu erarbeiten, die jede Show in eine unvergessliche Bühnenparty verwandeln!

Obwohl sie es vorziehen, ihre eigenen Headlining-Shows zu spielen, haben Jaya The Cat schon mehrfach gemeinsam die Bühnen mit Bands wie Sublime, Beatsteaks, Broilers, Mad Caddies und Ska-P geteilt. Darüber hinaus hatten sie das Vergnügen, im Laufe der Jahre auf zahlreichen Festivals wie dem „Rebellion Festival“, „Boomtown“, „Mighty Sounds“, „Lowlands“, „Pukkelpop“ oder dem „Ruhrpott Rodeo“ ihre unverwechselbare Live-Performance zum Besten zu geben.

Umso mehr freut es uns, dass Geoff Lagadec und seine Jungs von Jaya the Cat nun endlich auch den Weg auf's Querbeat-Festival gefunden haben und wir euch diesen Headliner der Extraklasse nun auch in Unterwaldhausen präsentieren dürfen.

Winston Francis & the High Notes (JAM/NL)

Mit dem jamaikanischen Sänger Winston Francis a.k.a King Cool ist es wieder einmal gelungen, eine weitere noch lebende Rocksteady & Reggae-Legende nach Unterwaldhausen zu holen. Gesanglich schon in den 60er Jahren aktiv nahm er sein erstes Album und weitere zahlreiche Songs im legendären „Studio One“ in Jamaika auf. Unsterblich machte sich der heute 68-jährige sicher mit seinem Album „Mr. Fix It“. Beeinflusst vom amerikanischen Soul nahm der begnadete Sänger darüber hinaus auch viele Reggae-Versionen bekannter US-Hits auf.

Nach seiner Ankunft in England in den 70er Jahren folgten weitere zahlreiche Alben und Aufnahmen unter anderem auch für das Major-Label EMI oder dem Produzenten & Bassisten Dennis Bovell. Des Weiteren ließ er es sich nicht nehmen auch als Backgroundsänger für andere Roots-Bands aufzutreten sowie als Solo-Künstler durch die Welt zu touren und beispielsweise auch beim legendären Rototom-Festival auf der Bühne zu stehen.

Sein letztes Projekt „Just In Time“ verrät auch mit welcher Backing-Band Winston Francis auf das Querbeat-Festival kommen wird, da dieses in Zusammenarbeit mit den Jungs entstanden ist und das sind keine Geringeren als „The High Notes“. Die Band aus Holland gilt seit vielen Jahren völlig zurecht als eine der besten Backing-Bands für Rocksteady, Ska & Early Reggae und ist deshalb regelmäßig mit Jamaikanischen Legenden wie Derrick Morgan, Alton Ellis oder Rico Rodriguez unterwegs. So waren die Jungs auch schon 2013 gemeinsam mit Pat Kelly auf der Festivalbühne in Unterwaldhausen zu sehen.

Und wenn sich jamaikanische Legenden wie z.B. Alton Ellis, Derrick Morgan , Rico Rodriguez oder Dennis Alcapone liebend gerne von den Herren aus Holland begleiten lassen, dann spricht das alleine schon für die herausragende Qualität der „High Notes“.

Eine authentische Zeitreise geradewegs in das Kingston der sechziger Jahre, welches sicherlich ein einzigartiges Reggae-Soul- und Sounderlebnis garantieren wird. Die Freude ist daher nicht nur auf Seiten der Veranstalter riesengroß – auch für die Besucher und Liebhaber des Early Reggae, Rocksteady, Ska, Soul, Roots und Lovers Rock ist alles dabei, was man sich hiervon nur wünschen kann!

The Beat from Palookaville (SWE)

Mit der schwedischen Formation THE BEAT FROM PALOOKAVOLILLE steht 2017 einer der wohl authentischsten R'n'B- und Ska-Bands Europas in Unterwaldhausen auf der Bühne, die in der Vergangenheit darüber hinaus auch schon mehrfach ihre außergewöhnliche Klasse als Backing-Band zahlreicher großer Künstler unter Beweis gestellt hat. Wie vielfältig und hochklassig ihr musikalisches Repertoire ist, zeigt beispielsweise das viel umjubelte Album „Grounded by Reality“ der schwedischen Soul-Ikone Sven Zetterberg.

Während sie 2010 noch mit dem englischen Rocker Nr. 1 Mike Sanchez gemeinsam die Platte „Babes & Buicks“ aufgenommen hatten, veröffentlichten sie bereits 2011 ihr eigenes Album „Numero Uno!“ unter dem Label Enviken Records. Nach zahlreichen Shows in Europa engagierte das spanische Label Sleazy Records die Jungs 2013 für die Vinyl-EP „I Wanna Holler“, und 2016 dann für das Album „Come Get Ur Lovin“ mit Gastauftritten von Künstlern wie Natty Bo (Ska Cubano) oder Magnus Carlson (Weeping Willows).

Aber wie auch immer – am Allermeisten beeindruckt die Band live on stage mit ihrer energiegeladenen Performance, die die Jungs aus Schweden zu einem Act machen, den man immer und immer wieder live miterleben möchte!

Ivan Ivanovich & The Kreml Krauts (D)

Da geht's ja mal wieder zackig zur Sache. Der Sound von Ivan Ivanovich mit seinen Kreml Krauts sollte in jedem Seniorenheim zur Frühgymnastik laufen, denn er bringt mächtig Schwung in die alten Knochen! Rollator Adé und auf's Gebiss schon mal die extra Portion Haftcreme! Da geht's rund, es wird gebangt und getanzt!! Ivan Ivanovich & The Kreml Krauts ist Polka auf Speed, ein hemmungsloser Mix aus Ska und Folk-Punk mit russischer Seele und bring das Tanzbein und die Hüften ordentlich zum Rotieren. Die Band, bekannt für ihre ausgelassenen, feucht-fröhlichen Live-Shows lässt sich auch einfach nicht stoppen, den Fan erwartet ein fulminantes, schweißtreibendes Konzerten, zigital erprobt im In- und Ausland und steht in der Tradition solch großartiger Bands wie Russkaja, Leningrad Cowboys, den Ukrainians oder den finnischen Eläkeläiset. Egal ob auf großen Festivals oder im kleinsten Kreis im Club nebenan, die acht Verrückten bringen ihr Publikum ordentlich zum gemeinschaftlichen durchdrehen. Da geht was!

Von der ersten Minute an drücken die Trierer mit Akkordeon, Horn und natürlich Gitarren, Bass, Schlagzeug ordentlich auf das Gaspedal. Russische Folklore trifft auf Ska-Rhythmen, Polka-Groove und viel punkige Energie. Stilecht ist der Großteil der Texte auf Russisch und Frontmann Ivanovich trifft mit seiner

dreckigen, Wodka-gegurgelten Stimme und harter Aussprache auch perfekt den Ton. Nicht immer einfach, wenn die Ernährung nur aus flüssigem und hochprozentigem besteht.

Ivan Ivanovich & The Kreml Krauts- das ist gepflegt-schräger Polka-Ska-Party Trash, optisch wie akustisch und der altbewährte Mix aus Rock'n'Roll, Punk, Ska und russischer Folklore sorgt für ausgelassene, wodka-getränkte Partylaune und wer Spass an Bands wie Dropkick Murphys oder Flogging Molly hat, hat es bei den Kremlkrauts allemal! Party pur und grandioser Live-Spaß!

Moskovskaya (D)

moskovSKAya – der Name ist Programm und die Band aus Oberschwaben längst Kult.

Seit nunmehr 25 Jahren haben sich die acht Musiker dem Ska verschrieben. moskovSKAya präsentieren ihren Ska schnell, melodiös und ehrlich. Abtanzen ist angesagt, wo immer der temporeiche Off-Beat von moskovSKAya Bewegung provoziert, ob in Klubs oder bei großen Open Airs ob quer durch Deutschland oder im europäischen Ausland. Die ansehnliche Bilanz: Auftritte in 10 Ländern, 4 Alben, 1 EP, 1 Demotape, 9 Samplerbeiträge, 2 Ford Transit und 1 Sprinter komplett verschlissen.

Bei unzähligen Auftritten, auch als Support von Bob Geldof, Manfred Mann, The Specials und anderen haben sich moskovSKAya mit markanten Bläseriffs und eingängigen Texten an der Spitze der deutschen Ska-Szene etabliert. Seit 2010 ist die "20 Jahre" EP auf ANR erschienen. Die neue CD knüpft zum einen an den typischen temporeichen moskovSKAya Stil der vergangenen Jahre an, bringt aber mit dem neuen Sänger Ralf auch andere Facetten ans Tageslicht.

moskovSKAya - wer einmal ein Livekonzert besucht hat, kommt wieder und – bringt schon mal ein zweites T-Shirt mit!

Samstag, 22. April 2017

The Beat feat. Ranking Roger (GB)

Mit der legendären britischen Kult-Band „The Beat feat. Ranking Roger“, ist es wieder einmal gelungen ein absolutes musikalisches Highlight für das Querbeat-Festival 2017 zu engagieren.

Die Musik von „The Beat“ prägte einen ganzen Musikstil. Sie sind eine DER Bands, die direkt mit der 2-Tone-Bewegung verbunden werden und in der zweiten Ska-Welle Ende der 1970er Jahre – gemeinsam mit Bands wie The Selecter und The Specials – den 2-Tone-Ska aus Jamaika wiederbelebten. Nachdem ihre erste Single „Tears of a clown“ noch beim legendären Label 2 Tone Records veröffentlicht wurde, und 1979 direkt in die britischen Top-Ten gelangte, folgten Anfang der 80er Jahre weitere, sehr erfolgreiche Veröffentlichungen auf ihrem eigenen Label „Go-Feet-Records“. Wie die bereits erwähnten Bands The Specials und The Selecter existierte auch The Beat letztlich nur relativ kurze Zeit bis 1983.

Die ehemaligen Mitglieder von The Beat beendeten nach der Auflösung der Band jedoch keinesfalls ihre Karrieren, sondern gründeten allesamt neue Projekte -

darunter beispielsweise die sehr bekannte und erfolgreiche Band „Fine Young Cannibals“ oder „Two Nations“ - nur um letztlich doch immer wieder zusammenzukommen und unter wechselnden Namen neu aufzutreten. Nachdem Ranking Roger seit 1988 auch als Solo-Künstler aktiv war, gründete er 1993 mit ehemaligen Mitgliedern der Ska-Band The Specials die neue Gruppe „The Special Beat“, die bis 1998 gemeinsam auftraten und zwei Alben veröffentlichten.

Seit Beginn des neuen Jahrtausends (2000) tritt die Band immer wieder sporadisch gemeinsam auf, unter anderem auch 2003 mit den Gründungsmitgliedern Ranking Roger, Dave Wakeling, Everett Morton und Saxa (mittlerweile über 70 Jahre!) in der Royal Festival Hall in London, von der es auch eine DVD-Aufnahme gibt.

Inzwischen hat sich die Band in zwei Nachfolgeprojekte aufgeteilt: Während Ranking Roger heute mit „The New Beat“ in Europa und Australien unterwegs ist, tourt Dave Wakeling unterdessen mit einer eigenen Band unter dem Namen „The English Beat“ quer durch die USA.

Wir freuen uns daher wahnsinnig auf den Besuch der 2-Tone-Ska-Legenden von „The Beat feat. Ranking Roger“ und können nur jedem empfehlen, sich dieses einzigartige und sicherlich unvergessliche Musikspektakel nicht entgehen zu lassen!

Che Sudaka (ESP)

Gegründet im Jahr 2002 in der mediterranen Hafenstadt Barcelona, gilt Che Sudaka heute rund um den Globus als Flaggschiff der Mestizo-Musik: wo auch immer die zwei argentinischen Brüder Leo und Kachafaz und ihre beiden kolombianischen Mitstreiter Cheko und Jota auftauchen, wird ihre Mischung aus Cumbia, Ska und Punk zur Party-Garantie. Ihre aussagestarken und sozialkritischen Texte, mit denen sie jedwede kulturellen, ideologischen und physischen Grenzen niederreißen und das menschliche Zusammenleben gegen politische und mediale Spaltung verteidigen, heben die Band von der Masse ab. Che Sudaka ist zum Aushängeschild einer Lebenseinstellung und kulturellen Gegenbewegung gewachsen, zum Bindeglied einer global vernetzten Familie.

Die einstmals illegalen Immigranten in den Straßen Barcelona's wurden auf Festivals in vierzig Ländern eingeladen und haben mittlerweile rund anderthalbtausend Konzerte weltweit gespielt! Ihre musikalischen Wurzeln finden die vier Südamerikaner neben ihrer eigenen cultura popular vor allem in legendären Bands wie The Clash, Mano Negra oder Los Fabulosos Cadillacs. Überbordende Energie auf der Bühne ist ihr Markenzeichen, eine unaufhaltsame Dampfwalze, welche das Publikum sowohl zum Tanzen als auch zum Nachdenken anheizt: gemeinsam feiern, gemeinsam träumen, solidarisch leben! Dabei lässt sich die Band bewusst nicht vor politische Karren spannen sondern findet ihren Platz nah an den weltweiten sozialen Graswurzel-Bewegungen, in denen die Menschen eine Verbesserung ihrer Lebensbedingungen und eine stärkere Einflussnahme auf politische Entscheidungen einfordern: Power to the people!

Che Sudaka ist eine Band mit Mission, eine Band die sich als Medium für das kollektive Bewusstsein begreift. Ihre Musik wird zur Waffe in einem gewaltfreien Kampf für eine solidarische Gesellschaft. Musik ist das Mittel zum Zweck, die universell verständliche Sprache für ihre Botschaften.

Ende 2014 wird die Band ihr sechstes Studioalbum veröffentlichen und arbeitet ungebremst weiter an der Verwirklichung ihrer Träume. Von Kolumbien bis Osteuropa, von Mexiko bis Japan: Che Sudaka laden ein zur fiesta popular, und ihre eingeschworene Fangemeinschaft kann es kaum erwarten, wieder gemeinsam die Welt auf den Kopf zu stellen!

Abstürzende Brieftauben (D)

Sie waren die Erfinder des Fun Punk. Sie verkauften mehr als eine halbe Million Tonträger und waren ebenso auf dem Cover der Bravo, wie in den Indiecharts der Spex: Die Abstürzenden Brieftauben.

Die Abstürzenden Brieftauben wurden 1983 gegründet und bestanden aus Konrad Kittner (Gesang, Gitarre, Schlagzeug) und Mirco „Micro“ Bogumil (Gesang, Gitarre, Schlagzeug). Der Name der Band ist eine offensichtliche Verballhornung der erfolgreichen Industrial-Band Einstürzende Neubauten.

Während der Konzerte lud die Band die Konzertbesucher zum Stagediving ein und verzichtete hierfür auf die üblichen Absperrgitter und Security. In der Nacht vom 11. auf den 12. Mai 2006 verstarb Gründungsmitglied Konrad Carls (geb. Kittner), Sohn des Kabarettisten Dietrich Kittner, im Alter von 44 Jahren überraschend an Herzstillstand beim Ausführen seines Hundes. Auf seinem Grabstein steht „pacem et circenses“ in Anlehnung an „Brot (panem) und Spiele“ der Römer und an das Album 1993, hier also: „Friede und Spiele“.

Mitte 2013 gab Micro bekannt wieder mit den Abstürzenden Brieftauben aufzutreten. Mit Olli am Schlagzeug ("Band ohne Anspruch") hat er einen neuen Mitstreiter gefunden, der als Ideenmotor, Spaß-Granate und Texter die entstandene Lücke neu definiert.

Im September 2016 erschien mit „Doofgesagte Leben Länger“ das erste Abstürzende Brieftauben Album seit knapp 25 Jahren, welches mit dem höchsten Chart-Entry (Platz 16) der Band/Label-Geschichte gleich ordentlich auf sich aufmerksam machte. Micro scheute sich lange davor neue Songs aufzunehmen um das „schwierige Erbe“ nicht zu beschädigen. Als es gemeinsam an die Songwriting-Sessions ging war aber schnell klar: „Das muss auf ´ne Platte!“ Sechzehn Tracks im typischen Tauben-Format, auf die die Fangemeinde viel zu lange warten musste. Ob selbstironisch und spaßig wie bei „Pieke“ oder die klare politische Positionierung „Nie wieder Pegida“, die Band präsentiert sich spielfreudig, frisch und unbekümmert jung geblieben. Weiterhin ist die Band bis Frühjahr 2017 als Headliner auf Tournee sowie als Special Support auf einem Großteil der WIZO Tournee 2016.

Man darf also mehr als gespannt auf den Besuch dieses deutschen Kult-Klassikers aus den 80er und 90er Jahren sein und sich schon heute auf den Auftritt der Abstürzenden Brieftauben freuen.

Kitty in a Casket (AUT)

Die bisherige Bilanz der österreichischen Punk ´n` Roll-Band Kitty In A Casket kann sich wahrlich sehen lassen: Drei Alben in vier Jahren, die für große internationale Beachtung gesorgt haben. Konzerte in ganz Europa, unter anderem mit Legenden wie The Exploited oder Dead Kennedys. Dazu eine 27 Shows umfassende Tournee durch Amerika, plus Teilnahme an renommierten

Festival wie dem 'Wave Gotik Treffen', dem österreichischen 'Nova Rock', 'Psychobilly Meeting' in Spanien, 'Fiesta du Rock' in Belgien, 'Warhead Fest' in Polen oder 'Club Sin' in Finnland. Sängerin Kitty Casket und ihre vier Männer sollte man also unbedingt kennenlernen!

Ihre mitreißenden Vitalität, die diese Formation nicht nur auf der Bühne sondern auch auf ihrer neuesten Scheibe *Kiss & Hell* (VÖ: 26. Februar 2016) auszeichnet. Ihren herrlich morbiden Charme, den die Texte versprühen, immer mit Augenzwinkern, versteht sich. Die kompositorische Vielfalt ihrer fesselnden Punkrocksongs, die zwischen schroff und einfühlsam variieren, zwischen humorvoll und bitterernst, zwischen fiktiv und autobiographisch. Aber wer ist Kitty eigentlich? Dämon oder Engel? Männermordender Vamp oder verführerische Aphrodite? Bittersüße Versuchung oder diabolisches Verderben?

Viele Fragen und nur eine Möglichkeit, sie zu beantworten: Man muss Kitty In A Casket gesehen haben.

Mutabor (D)

Mit der Berliner Band Mutabor gastiert ein weiterer Klassiker der deutschen Folk-Punk-Szene auf dem diesjährigen Querbeat-Festival. Gegründet 1991 begeistern die sechs Jungs und Mädels mit Blöckflöte, Violine und Gitarren-Sound ihr Publikum nun schon über mehrere Jahrzehnte quer durch die Lande.

Während die ersten Produktionen noch durch den typischen „Blockflötenpunk-rockfolk“-Stil – ein Begriff, der damals von einem Musikkritiker kreiert wurde – gekennzeichnet waren, traten im Laufe der Zeit weitere Elemente verschiedenster Musikrichtungen wie Reggae, Ska und Pop, hinzu, die dem Sound von Mutabor eine eigene, unverwechselbare Charakteristik verleiht.

Nachdem die Band 1997 einen Plattenvertrag beim Label Virgin erhalten und dort ihre erste Platte veröffentlicht hatte, folgten zahlreiche weitere Alben unter ihrem eigenen Label MakanaBeatRecords. Mit ihrem Best-of-Album „Her mit dem schönen Leben“ im Gepäck gastieren Mutabor im Rahmen ihrer im Frühjahr startenden 25-Jahre-Jubiläumstour „Euphoria“ auch in Unterwaldhausen und versprechen ein Konzerterlebnis der besonderen Art.

Tequila & The Sunrise Gang (D)

Welcome to Kiel-ifornia, welcome to Fire Island.

Was macht man, wenn man am Strand aufwächst und nicht surfen kann? Man tauscht das Brett gegen Gitarren und gründet eine Band. Gute Entscheidung: Tequila & the Sunrise Gang beweisen mit multi-instrumentalem Reggae-Rock-Sound und fulminanten Live-Auftritten im Vorprogramm der Mad Caddies (USA), bei Babylon Circus (Frankreich) oder Panteón Rococó (Mexiko), dass „Welle machen“ kein reines Surfer-Ding ist. Auch wenn der Sound treibender daherkommt, steht die 7 Köpfige Gang von der Kieler Küste den Beach Boys in Sachen gute Laune in Nichts nach.

Bei Live-Auftritten brechen Tequila über ihr Publikum herein wie ein wild zuckender Party-Tsunami: neben Gitarren, Bass, Drums und einer dreiköpfigen Bläser-Sektion kommen auch Glockenspiel, Mini-Klavier und Melodica zum Einsatz. Ende April 2016 erscheint Fire Island. Eine fast 12-monatige Live-Abstinenz, um sich ausschließlich aufs Songwriting und Studioaufnahmen zu

konzentrieren, zahlt sich aus. Der Sound des neuen Albums ist druckvoller und die Songs gehen direkter ins Tanzbein denn je. Fire Island punktet mit der für Tequila & The Sunrise Gang bekannten Wanderung durch Genres und Musikwelten sowie wie mit seiner mitreißenden Energie.

Was die Strände von Long Beach für die USA, das ist die Kieler Förde für Deutschland: Brodelnder Puls der Surfszene und das Epizentrum des tanzbarsten Ska-Punk seit es Sublime gibt!

Bad Shakyn (D)

Bad Shakyn, „that’s the way the cookies crumble!“ – So ist das Leben...Und genau so präsentieren Bad Shakyn die Songs ihrer aktuellen EP. Mal geht es langsam traditionell zur Sache mal wird einem direkt mit rockigen Gesang ins Gesicht gehauen oder es wird einfach nur abgefeiert bis der Arzt kommt. Abwechslungsreich und man was nie so genau was einen als nächstes erwartet.

So ist das Leben und genau so ist Bad Shakyn...Bad Shakyn macht nun seit über 10 Jahren die Bühnen unsicher und hat sich nach unzähligen Auftritten im In- und Ausland zu einem Geheimtipp in Sachen Ska entwickelt. Bad Shakyn live bedeutet exzessive Liveshows voller Hingabe zur Musik, und während sich das Publikum im sicheren Tanzschritt zu groovigen Raggaebate wiegt, wird schon im nächsten Titel das Tempo angezogen und der Offbeat dem Publikum um die Ohren gehauen. Da bleibt kein T-Shirt mehr trocken und die Konzerthalle verwandelt sich in kürzester Zeit in einen tanzenden Hexenkessel. Hingehen, abtanzen, Spass haben. Wer’s nicht glaubt...ausprobieren und sich überzeugen!

Rapid (D)

Rasant, ausgelassen, abwechslungsreich und immer tanzbar integrieren die acht Musiker von RAPID Ska, Balkan, Latin, Polka, Reggae, Klezmer und Rock’n’Roll in ihren weltoffenen, vielsprachigen und intelligenten Sound.

RAPID ging 2013 auf die Bühne, als Neugründung von Musikern der Münchner Ska- und Latin-Szene (u.a. beNUTS, Steamy Dumplings, Santeria, später auch Moskovskaya, Sentilo Sono, Palo Santo). Schon drei Jahre später blickt die sieben- bis achtköpfige Formation auf über 100 Konzerte zurück – zwischen Bodensee und Berlin, der Eiffel und der Slowakei mit Fokus auf Süd- und Mitteldeutschland, darunter auch so illustre Festivals wie Tollwood, Theatron, StuStaCulum (München), Open Ohr (Mainz), Sinnflut (Erding), Pösing Open Air, Open See (Konstanz) oder dem Mighty Sounds Festival in Tabór (Tschechien). Nach einem ersten Demo 2013, wurde mit „Offbeat World“ Anfang 2016 die erste CD/LP der Band veröffentlicht, für Mai 2017 ist bereits der Nachfolger geplant.

Bei RAPID verbindet sich die langjährige Erfahrung einiger Münchner Ska-Veteranen mit der Frische und Energie der jüngeren Generation, und es gab bisher kaum ein Konzert, bei dem am Ende das Publikum nicht irgendwann von Stühlen und Bänken aufspringt, um mit der Band zu tanzen und zu feiern.

RAPID spielen schnellen Ska: Knackige Bläser treffen auf eine zackige Riddim’-Gruppe, dazu eine Menge (teilweise mehrstimmiger) Gesangsmelodien mit extremer Ohrwurm-Gefahr. Immer wieder fließen andere Genres wie Rock’n’Roll, Reggae, Polka, Salsa & Cumbia, Punk, Disco, Jazz oder Klezmer in die Musik ein.

Dazwischen gibt es ruhige, aber tanzbare Balladen, sonnigen Gute-Laune-Ska oder mal einen klassisch jamaikanischen Traditional.

Aber nicht nur die Stile kommen aus der gesamten Welt, auch die zumeist sehr kritischen und durchdachten Texte (in deutsch, englisch, spanisch, französisch, russisch, arabisch oder bairisch) haben die gleich Botschaft: Man kann einfach dazu abtanzen und feiern, man kann aber auch die Botschaft dahinter hören, dass die Menschen überall auf der Welt – egal in welcher Hautfarbe, Religion oder Sprache – die gleichen Leidenschaften und Träume haben.

Kiss'n Kills (D)

Kick-brAss-Punk'n`Roll aus dem wilden Süden.

Rock'n`Roll will never die! Genau dies stellen The Kiss'n`Kills aus Ravensburg mit ihrem sehr eigenständigen und elektrisierendem Mix aus Indie-, Punk- und Kick-Ass-Rock'n`Roll eindrucksvoll unter Beweis. Auf den Punkt gebrachte, explosive Spielfreude gepaart mit durchdachtem Songwriting und eingängigen Melodien garantiert den heißersehten „Tritt in den Arsch“, der jedes Rock'n`Roller-Herz höher schlagen und den Konzertabend zur Party werden lässt.

Was The Kiss'n`Kills dabei von anderen Bands des Genres unterscheidet, ist, dass sie die klassische Rock-Besetzung durch einen Bläsersatz (Posaune, Trompete, Saxophon) erweitert haben, was ihrem Sound einen unverwechselbaren Charakter verleiht, indem es je nach Song zusätzlich für Farbe, Druck und Atmosphäre sorgt. Und wer bei Blasinstrumenten intuitiv an Ska oder Reggae denkt, der liegt gar nicht mal so falsch, denn die Grenze zwischen groovenden Offbeats und treibenden Punkrock-Riffs ist bei The Kiss'n`Kills durchaus fließend. Wenn die sieben Jungs die Bühne rocken, bleibt kein Auge trocken und kein Bein am Boden.

So don't miss out on the Kick-brAss-Punk'n`Roll experience!!!

WEITERE FEATURES

Parkplätze / Übernachtungsmöglichkeiten

Neben ausreichend vorhandenen Parkplätzen besteht außerdem die Möglichkeit von Freitag (14.00 Uhr) bis Sonntag (12.00 Uhr) innerhalb eines abgesteckten Areals in unmittelbarer Nähe zum Festzelt (ca. 100m Entfernung) zu campen.

Weitere Infos, u.a. auch zum Camping, finden Sie auf der offiziellen Festival-Homepage unter www.querbeat-festival.com oder www.querbeat-festival.info.

Frühstücksservice + „Special Surprise“

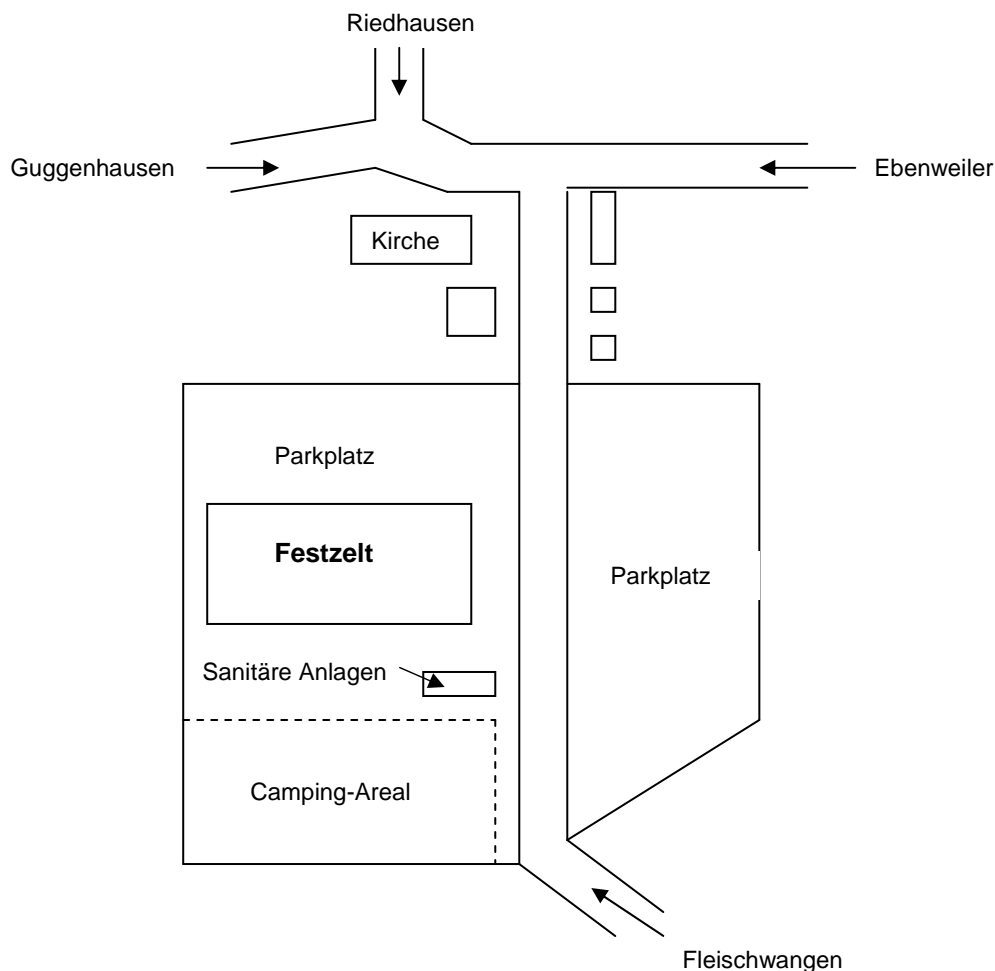
Nachdem sich der Vor-Ort-Frühstücksservice in der Vergangenheit mehr als bewährt hat, wird es auch 2017 wieder am Samstagvormittag ein entsprechendes Angebot geben, welches diverse Speisen und Getränke zu absolut fairen Preisen beinhaltet und die Zeit bis zum Festival-Start am Samstag entsprechend gästefreundlich überbrückt.

Darüber hinaus haben sich die Veranstalter noch eine weitere Überraschung einfallen lassen, die das Festivalpublikum bis zum nachmittäglichen Festivalstart entsprechend unterhalten soll. Um was es sich hierbei handelt, wird noch nicht verraten, aber wenn das Wetter mitmachen sollte, wird die Party auch am frühen Samstagnachmittag in einer chillig-gemütlichen Atmosphäre weitergehen...

DAS FESTIVALGELÄNDE

Das Festival findet in einem beheizten Festzelt mit einem Fassungsvermögen von rund 2.000 Besuchern pro Abend statt. Ausgestattet mit einem modernen Holzfußboden sowie mehreren Theken und einem Barbereich werden innerhalb des überdurchschnittlich schön gestalteten Zelt-Innenbereichs sowohl Getränke als auch Speisen (auch vegetarisch) angeboten.

Die sanitären Anlagen befinden sich in überdachten und beleuchteten Räumlichkeiten im Außenbereich. Aufgrund der Lage am Ortsrand und dem groß angelegten Areal bietet sich auch außerhalb des Zeltes ausreichend Platz für die Besucher. Das Festivalgelände ist Eigentum des Vereins.



KONTAKT

Pressearbeit:

Jochen Schweizer
Manfred Schlagenhaut
info@querbeat-festival.info
www.querbeat-festival.info